

Inhalt

Vorwort und Einleitung zur 4. Auflage	11
1 Alltagswissen und Wissenschaftswissen	15
1.1 Vertraute Situationen und ihre Deutung	15
1.2 Fragen und Gedankenspiele	17
1.3 Wissenschaftliches Denken	19
1.3.1 Besonderheiten wissenschaftlichen Denkens	19
1.3.2 Vorurteile und Ideologien	20
1.3.3 Vorverständnis und Hermeneutischer Zirkel	21
1.3.4 Induktion und Deduktion	22
1.3.5 Begriffe, Hypothesen, Theorien	24
1.3.6 Wissenschaftsbereiche und Einzeldisziplinen	24
2 Modernisierung von Gesellschaften und wissenschaftliches Nachdenken über Gesellschaft	29
2.1 Modernisierung von Gesellschaften	29
2.2 Entstehung des Sozialstaates	32
2.3 Gesellschaft als Gegenstand wissenschaftlichen Denkens	34
2.4 Einige Fragestellungen der Soziologie und eine Definition	36
3 Entwicklung und Systematik der Soziologie	41
3.1 Entstehung wissenschaftlicher Disziplinen	41
3.2 Soziologie in Deutschland	43
3.3 Verschiedene Systematiken soziologischer Theorien	44
3.3.1 Wissenschaftstheoretische Systematik	45
3.3.2 Reichweiten-Systematik	47
3.3.3 Systematik der Konzeption von Gegenstands-Bereichen	48
3.4 Positivismus-Streit und Werturteils-Streit	49

4	Methoden der empirischen Sozialforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit	53
4.1	Forschung mit quantitativen Methoden	53
4.2	Forschung mit qualitativen Methoden	56
4.3	Quantitative oder qualitative Forschung?	57
4.4	Empirische Sozialforschung und berufliches Handeln	58
4.5	Umgang mit den Ergebnissen empirischer Forschung	59
5	Soziologische Theorien im Überblick	65
5.1	Systemtheorien	65
5.1.1	Grundzüge von Systemtheorien	65
5.1.2	Strukturfunktionale Systemtheorie	66
5.1.3	Theorie des autopoietischen sozialen Systems	67
5.2	Kritische Theorie	68
5.3	Lern- und Verhaltenstheorien, Handlungstheorien	69
5.4	Symbolischer Interaktionismus	70
5.5	Ethnomethodologie	71
5.6	Figurations- und Prozess-Soziologie	71
5.7	Feministische Soziologie	72
5.8	Gegenwarts-Diagnosen	73
5.9	Beispiel: „Schule“ als Gegenstand unterschiedlicher soziologischer Theorien	74
6	Veränderung von Gesellschaften und Kultur	77
6.1	Sozialer Wandel und soziale Prozesse	77
6.2	Ursachen des sozialen Wandels	78
6.3	Individuen und soziale Bewegungen	80
6.4	Macht und Herrschaft	82
6.5	Kultur und Gesellschaft	84

7	Individuation und Vergesellschaftung	89
7.1	Grundlagen der Sozialisations-theorie	89
7.2	Individuation oder Vergesellschaftung?	90
7.3	Interaktion und Kommunikation	91
7.3.1	Der signifikante und generalisierte Andere	92
7.3.2	Sprache und symbolische Interaktion	94
7.4	Alltags-Routinen	95
8	Institutionen, Organisationen und soziale Rollen	97
8.1	Gesellschaftliche Institutionen und Organisationen	97
8.2	Soziale Rollen	100
8.2.1	Rollen-Erwartungen	101
8.2.2	Handlungs- und Struktur-Aspekte sozialer Rollen	102
8.2.3	Zugeschriebene, erworbene und kontingente Rollen	103
8.2.4	Rollen-Erwartungen und Rollen-Konflikte	104
8.3	Werte und Normen	107
9	Sozialisation in modernen Gesellschaften	111
9.1	Interdisziplinäre Aspekte der Sozialisationsforschung	111
9.2	Einige Fragen soziologischer Sozialisationsforschung	112
9.3	Phasen und Instanzen der Sozialisation	114
9.3.1	Primäre Sozialisation	114
9.3.2	Sekundäre Sozialisation	115
9.3.3	Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter	118
9.3.4	Tertiäre Sozialisation	119
9.4	Die Bedeutung sozialer Gruppen im Sozialisationsprozess	119
9.5	Sozialisation als aktive Aneignung unterschiedlicher Umwelten	120
9.5.1	Aufwachsen in verschiedenen Lebenslagen	121
9.5.2	Geschlecht und Sozialisation	122
9.6	Persönlichkeit und Individualität	124

10	Soziale Probleme und abweichendes Verhalten	127
10.1	Soziale Probleme	127
10.2	Abweichendes Verhalten (Devianz)	129
10.3	Ausgewählte Devianz-Theorien	130
10.3.1	Devianz als Ausdruck misslungener Sozialisation	130
10.3.2	Anomie als Ursache von Devianz	131
10.3.3	Theorien der Subkultur und des differentiellen Lernens	132
10.3.4	Labeling approach	133
11	Soziale Strukturen und soziale Ungleichheit	137
11.1	Soziale Strukturen	137
11.1.1	Haushalts- und Familienformen	138
11.1.2	Die bürgerliche Familie	140
11.1.3	Kleinfamilien und Einpersonen-Haushalte	141
11.2	Migration und Multi-Ethnizität	144
11.3	Soziale Ungleichheit und ihre Folgen	145
11.4	Historische Ungleichheitsgefüge	147
11.5	„Klassische“ Begriffe und Kontroversen	149
11.6	Geschlecht und soziale Ungleichheit	150
11.6.1	Geschlechterrollen in der bürgerlichen Gesellschaft	150
11.6.2	Gleichheit oder Differenz?	151
12	Ungleichheitsgefüge und soziale Lagen in Deutschland	155
12.1	Unterschiedliche Arten von Ungleichheitsgefügen	155
12.2	Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland	156
12.3	Ungleichheit in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik	159
12.4	Soziale Ungleichheit im vereinten Deutschland	161
12.5	Soziale Schichten oder Lebenslagen?	161
12.5.1	Kritik am Begriff der sozialen Schicht	162

	Inhalt	
12.5.2	Zum Begriff der „Lebenslage“	164
12.5.3	Lebenswelten, Lebensstile, Milieus und Subkulturen	165
12.6	Soziale Inklusion und Exklusion	167
13	Alltag, Lebensführung und Handlungskompetenz in modernen Gesellschaften	171
13.1	Alltag und alltagsbezogene Soziologie	171
13.2	Kleine soziale Einheiten und komplexer sozialer Zusammenhang	173
13.3	„Berechenbarkeit“ als sozialer Habitus	174
13.4	Funktionale Subsysteme	175
13.5	Erwerbsarbeit	176
13.6	Umgang mit der Zeit	178
13.7	Mediatisierung des Alltags und mediale Kompetenz	179
13.7	Soziale Beheimatung	179
13.8	Bewältigung des Alltags: Das Ressourcen-Modell	180
14	Soziale Arbeit vor neuen Herausforderungen	185
14.1	Entwicklung Sozialer Arbeit	185
14.2	Soziale Risiken und Probleme	186
14.3	Gesellschaftliche Funktionen Sozialer Arbeit und ihre Bedeutung für die Einzelnen	187
14.3.1	Funktionen Sozialer Arbeit	187
14.3.2	Bedeutung Sozialer Arbeit für die Einzelnen	190
14.4	Soziale Arbeit „zwischen Modernitätsbewältigung, Marktlogik und Disziplinierung“	191
	Literaturverzeichnis	193
	Die Autorin	209